

Mann schmuggelt Bienenvölker und flüchtet

St. Margrethen Einen sehr ungewöhnlichen Schmuggelfall deckten Mitarbeitende der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) am letzten Sonntag in St. Margrethen auf. Ein Deutscher versuchte, Bienen unangemeldet in die Schweiz einzuführen. Der Mann entzog sich der Kontrolle durch Flucht, konnte aber nach einer Verfolgungsjagd angehalten werden.

Der Mann transportierte in seinem Fahrzeug zwölf Bienenvölker. Weil er weder Bewilligung noch Zollpapiere für die Bienen vorweisen konnte, wurde er an der Grenze zurückgewiesen. Kurze Zeit später versuchte der gleiche Mann erneut, in die



Zwölf Bienenvölker im Kofferraum geschmuggelt. Bild: PD

Schweiz einzureisen – diesmal über den Grenzübergang St. Margrethen. Mitarbeitende der EZV wollten ihn kurz nach dem Grenzübergang an einer mobilen Kontrollstelle anhalten und überprüfen. Doch der Mann wendete und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit zurück Richtung Grenze. Mit eingeschaltetem Blaulicht und Wechselklanghorn wurde wiederholt versucht, das Fahrzeug zu stoppen. Schliesslich konnte der Mann in Grenznähe angehalten werden.

Die zwölf Bienenvölker befanden sich immer noch im Kofferraum seines Autos. Auf Anweisung des kantonalen Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen wurden sie beschlagnahmt. Da die Herkunft der Völker unbekannt war und keine Gesundheitszeugnisse vorlagen, konnte eine mögliche Einschleppung von Bienenkrankheiten nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurden die Bienenvölker noch vor Ort durch den zuständigen Bieneninspektor vernichtet, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Mann musste die hinterzogene Mehrwertsteuer nachbezahlen und wurde gebüsst. Er wurde wegen Hinderung einer Amtshandlung angezeigt. (wo)

Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner
 Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho)
 Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts)
 Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she)
 Redaktion: Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kru), Corinne Hansmann (ch), Jessica Nigg (jn), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch
 Redaktioneller Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.)
 Verlag:
 Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg
 Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa
 Lesemarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli
 BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch, Leitung: Harald Keckeis
 Abopreise: Print & Digital Fr. 47.-/Monat oder Fr. 458.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG
 Leserservice: 081 750 02 00, E-Mail: leserservice@wundo.ch, Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00
 Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)
 Inserate: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Geschichten, Märchen und Gesang

Wartau Die Gäste der Schlossmediale machten am Dienstagabend einen Abstecher in sagenumwobene Gefilde. This Isler erzählte schon im Bus, auf dem Weg zur Burg Wartau, Geschichten aus vergangenen Zeiten.

Heidy Beyeler
 redaktion@wundo.ch

Die Teilnehmenden des abendlichen Ausflugs erlebten eine Freiluft-Inszenierung, gespickt mit Geschichten, Märchen, Sagen, alte Mythen und Gesang. Dafür sorgten This Isler (Idee, Konzept und Führung), Caroline Capiaghi (Märchenerzählerin), Christina Zogg (Sagenerzählerin) und die Vocal-Band mit Christian Büchel (Bariton), Raymund Disler (Tenor) Wolfgang Hödel (Bass) und Alois Wille (Tenor). Und der Wettergott hat es gut gemeint und hielt den Regen lange genug zurück, sodass die Besucher mehr oder weniger trockenen Fusses davorkamen.

Geschichten zur Burg Wartau gibt es viele. Schon auf der Fahrt zur Ruine sprach This Isler von möglichen «Goldgruben». Teils sind es Annahmen oder Interpretationen, die etwas über die möglichen Besitzer aussagen. Auf dem Weg zum Burghügel erfuhren die Besucher dann Einiges über die Vergangenheit der Burg. Aber, es gibt von den Anfängen des Zeitzuges nichts Schriftliches über die Erbauer und ersten Besitzer. Anhand von Untersuchungen wird angenommen, dass das Gebäude etwa im Jahr 1225 erbaut wurde.

Burg verkauft zur Vorsorge der Burgherrin

Da und dort schmunzelte This Isler, wenn er Episöden aus vergangenen Zeiten zum Besten gab, zum Beispiel über Konkurse und Pfändungen der Burgherrin.



Die Sagenerzählerin (Christin Zogg) widerspricht aufmüpfig den Ausführungen von This Isler.

Die Burg wurde auch schon mal verkauft zur Vorsorge der Burgherrin.

Der Ochsenberg, neben der Burg Wartau gelegen, hat eine spannende Ur- und Frühgeschichte. Älteste Siedlungsspuren sollen in die Zeit um 7000 vor Christus gehören. Es gab viele Funde am und um den Ochsenberg, die besagen, dass schon im Frühmittelalter eine vornehme Schicht ansässig war. Es gab damals eine stark geglie-

derte Gesellschaft, die unterteilt wurde in: Freie, Unfreie und Sklaven, wie This Isler zu berichten wusste.

Konzertsaal unter freiem Himmel

Beim Aufstieg zur Burg kamen die einen oder anderen ganz schön ins Schnaufen. Dafür gab es – oben angekommen – einen Becher Wasser oder einen Becher mit Wartauer Weisswein zur Erfrischung, bevor die Gäste in den

«Konzertsaal» geführt wurden. Im dachlosen Turmhaus haben die Organisatoren unter freiem Himmel Stühle für alle bereitgestellt.

«Den Boden haben wir noch geputzt mit dem Staubsauger, der auch Wasser aufnimmt, weil der Boden vorher durch heftige Regenschauer in eine einzige Wasserlache umgewandelt wurde», erklärte This Isler, der froh war, dass die Gäste nicht durch Pfützen schreiten mussten.

«Das Innere der Burg gibt der Kulisse Raum für alte Mythen und Märchen, die vom Fluch und Segen, vom Glück und Unglück erzählen und Gold über die Menschen bringen könn(t)en» schreibt This Isler in der kleinen Broschüre «Das goldene Kegelspiel», die den Besuchern ausgehändigt wurde. Und da war auch die sagenhafte Frau (Christina Zogg), die ständig die Ausführungen von Isler anzweifelte, weil sie augenscheinlich die Geschichten besser kennt. Märchen rund ums Gold waren von Caroline Capiaghi in ihrer besonderen Art des Erzählens zu hören. All diese schönen Geschichten wurden von The Vocal Band mit vielen Liedern angereichert. Die vier Männerstimmen erzählten auf ihre Weise vom sonderbaren Glanz des Goldes, von der magischen Anziehungskraft und der gefährlichen Blendung, die vom Edelmetall Gold ausstrahlt.

Im Schein der Fackeln nach Gretschins

Eine schöne Überraschung gab es nach den Aufführungen, als den Gästen zum Abschluss draussen am Feuer Häppchen von geräucherter Wartauer Forellen angeboten wurden, bevor die Leute in der dunklen Nacht mit Fackeln den Abstieg nach Gretschins unter die Füsse nahmen. «Das war ein ganz schöner Abend», meinte eine Teilnehmerin, die langsam die Treppen hinunterstieg. Erst beim Marsch vom St. Martinshügel hinab nach Gretschins kurz vor 23 Uhr fing es sachte an zu Tröpfeln.



Ein Lied der Vocal-Band bei der Ankunft auf der Burg.



Auf dem Weg zur Burg hören die Gäste den Ausführungen von This Isler aufmerksam zu. Bilder: Heidy Beyeler

Neue Präsidentin fürs Familienzentrum Solemio

Sevelen Zwei Gründungsmitglieder des Familienzentrums Solemio, Rosmarie Gabathuler und Carolina Volpe, sind nach zehn Jahren im Vorstand zurückgetreten. Die Mitglieder wählten Stefanie Hagmann zur Präsidentin.

«Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.» – Mit diesem Zitat von Maria Montessori, welches den Verein das vergangene Jahr begleitet hat, begann die neunte Hauptversammlung des Familienzentrums Solemio in Sevelen.

Ein dichtes Programm, umrahmt von musikalischen Einsätzen, erwartete die Mitglieder an diesem Abend. Nebst der ordentlichen Hauptversammlung mit Bestätigungswahlen der Co-Betriebsleitung (Annika Binotto), der Elternvertretung (Pierina Rattazzi), der Kassierin (Anja Schley) und der Co-Betriebsleitung/Aktuarin (Helen Sutter), wurden zusätzlich zwei Abgänge

bekanntgegeben. Carolina Volpe, bislang verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, trat nach zehn Jahren aus dem Vorstand zurück. Auch Rosmarie Gabathuler trat zurück. Die ehemalige Präsidentin wurde gebührend verabschiedet. Beide Gründungsmitglieder haben den Verein nachhaltig geprägt und hinterlassen ihre Spuren. Mit ihrem Rücktritt übergeben sie das Ruder an die jüngere Generation.

Mit grosser Freude wurde Stefanie Hagmann zur neuen Präsidentin gewählt. Der Vorstand ist sich sicher, mit ihr eine kompetente Person gefunden zu haben, die das Familienzentrum



Die ehemalige Präsidentin Rosmarie Gabathuler (links) übergibt an die neue Präsidentin Stefanie Hagmann. Bild: PD

weiterentwickeln wird. Das Familienzentrum Solemio pflegt eine Willkommensstruktur und steht allen Familien offen. Kulturelle Herkunft, Religion, Beeinträchtigung oder der sozioökonomische Status bilden keine Schranken. Zudem baut das Familienzentrum auf bestehenden Angeboten auf und strebt Vernetzungen an. Neue Angebote wie der Kindercoiffeur werden laufend integriert. Die sich stets verändernden Bedürfnisse der Familien fördern die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote. Ziel ist es, Kindern und Eltern, die nach dem Weg fragen, eine Hand zu bieten. (pd)